

# Auch eine gebundene Ausgabe soll erscheinen

Erinnerung | Sylvia Smuda führt seit einem Jahr Corona-Tagebuch / Will Ende des Monats abschließen

Weil am Rhein (sas). Seit mehr als einem Jahr führt die in Weil am Rhein lebende Autorin Sylvia Smuda ein Corona-Tagebuch. Am 20. März 2020 verfasst sie den ersten Eintrag, als sich die Zahl der Infizierten von einem Tag auf den anderen um 3000 Personen erhöht hat (wir berichteten). Ob sie damals gedacht hätte, dass sie über eine so lange Zeit ihre Gedanken niederschreiben würde? „Nein, nie hätte ich das gedacht“, sagt Smuda im Gespräch mit unserer Zeitung. Aber sie finde es wichtig, das Persönliche festzuhalten.

„Eigentlich dachte ich, dass ich zu Silvester aufhöre“, berichtet sie weiter. „Aber damals war die Situation unerträglich und mir war klar, ich kann jetzt nicht aufhören.“ Dann dachte sie sich, zum Jahrestag, also dem 20. März 2021, einen Schlusspunkt zu setzen.

„Aber dann war es immer noch so schlimm.“

Nun will sie das Projekt zum Monatsende abschließen. Die Autorin hofft, dass „der allerschlimmste Berg“ überwunden ist. Denn es gebe schließlich auch Grund zur Freude: „Am laufenden Band rufen mich Freunde an und berichten von ihren Impfterminen.“ Die Rede sei sogar vom „Sechser im Lotto“. Auch Smuda und ihr Mann konnten sich bereits impfen lassen, auch wenn sie dafür nach Heidelberg fahren mussten. „Es gibt viele positive Nachrichten und dieses Gefühl will ich auch mit hineinbringen.“ Eigentlich sei es ja „nur eine Impfung“. „Aber es ist DIE Impfung“, meint Smuda und spricht von einem „Gänsehautgefühl“.

Trotz aller Einschränkungen empfinde sie also auch Dankbarkeit – und bekommt das auch in ihrem Umfeld



Die in Weil lebende Autorin Sylvia Smuda hätte anfangs nicht gedacht, dass sie ihr Corona-Tagebuch so lange führen wird. Foto: Saskia Scherer

mit. „Erst heute haben wir uns im Haus von Balkon zu Balkon unterhalten.“ Dennoch ist ihr klar, dass sich die

Welt noch mitten in der Pandemie befindet. „Natürlich bereitet mir die Belegung der Intensivstationen Sorge. Mal

sehen, wie sich alles noch entwickelt“, weiß sie um die Tatsache, dass es noch zu früh ist, um eine Prognose wagen zu können.

## Einblicke auf dem Blog

Fest steht jedoch für die Autorin, dass sie unter ihre Aufzeichnungen einen Punkt setzen will, wenn sie das Gefühl hat, dass die Lage im Griff ist. Dann wird das komplette Tagebuch als E-Book erscheinen – und auch als gebundene Ausgabe. „Viele Bekannte möchten es haben.“ Es sei ein dickes Buch geworden, mit 300 Seiten.

Einblicke gibt es aktuell schon auf ihrem Blog auf ihrer Webseite unter [www.sylviasmuda.de](http://www.sylviasmuda.de). Dort allerdings nur sporadisch, obwohl sie das Tagebuch kontinuierlich geführt hat. Die Autorin hat online immer wieder Einträge gelöscht, um Platz für neue zu schaffen.